

7 Bilddokumentation

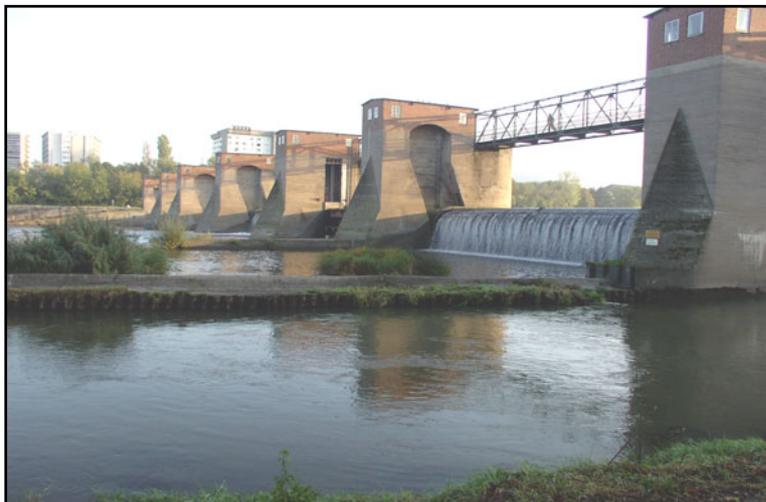


Bild 1: Mehrere Querbauwerke -hier das Wehr Wieblingen- schränken die Durchgängigkeit für Fluss- und Meerneunaugen stark ein.

R. Marthaler, Oktober 2004



Bild 2: Der Altneckar bei Wieblingen besitzt pflanzenreiche Uferzonen, die für den Bitterling geeignete Lebensstätten darstellen.

R. Marthaler, Juni 2008



Bild 3: Der Altneckarabschnitt bei Wieblingen gehört dem Lebensraumtyp „Fluss der planaren bis montanen Stufe“ an. In der Bildmitte ein schöner Bestand der Gemeinen Teichsimse, im Hintergrund der Lebensraumtyp „Auwald mit Erle, Esche und Weide.“

S. Demuth, Juni 2008



Bild 4: Die steinig-kiesige Fließstrecke beim Kraftwerk Helmreich (unterhalb des Spundwehrs) bietet der Groppe geeignete Habitatstrukturen.

R. Marthaler, Juni 2008



Bild 5: Das pflanzenreiche Altwasser gegenüber dem Kraftwerk Schwabenheim ist ein „natürliches, eutrophes Stillgewässer“. Hier findet der Bitterling günstige Lebensbedingungen.

R. Marthaler, Juni 2008



Bild 6: Bitterlinge aus dem Altwasser gegenüber dem Kraftwerk Schwabenheim, oben Weibchen, unten Männchen

R. Marthaler, Juni 2008



Bild 7: Das Wehr Ladenburg stellt das erste Hindernis für die aus dem Rhein in den Neckar einwandernden Fische dar. Im Fischpass (vorne) wurden im Jahr 2008 sowohl Fluss- als auch Meerneunaugen nachgewiesen.

R. Marthaler, Mai 2008



Bild 8: Im Unterwasser des Ladenburger Wehrs findet man noch ausgedehnte, flach überströmte Fließwasserbereiche mit steinigem Untergrund. Die hier vorkommende Groppenpopulation besitzt eine nahezu intakte Altersstruktur und eine größere Anzahl an Jungfischen.

R. Marthaler, Mai 2008



Bild 9: Meerneunauge, gefangen im Fischpass beim Wehr Ladenburg am 29.05.08, Länge: 1,1 m

R. Marthaler, Mai 2008



Bild 10: Hochwasserdamm bei Neckarhausen (Neckarplatten). Die hier vorkommenden „Magerwiesen“ sind dem Lebensraumtyp „Flachland-Mähwiesen“ zuzuordnen. Im Vordergrund ein Bestand der Rosen-Malve.

S. Demuth, Juli 2008



Bild 11: Die Kiesbänke in der Ilvesheimer Schleife stehen größtenteils unter Naturschutz. Dennoch finden häufig Beeinträchtigungen durch Spaziergänger oder Badende statt. Die kiesigen Fließbereiche sind potenzielle Laichplätze der Fluss- und Meerneunaugen.

S. Demuth, Juli 2008



Bild 12: Neckarufer bei Ilvesheim mit dem Lebensraumtyp „Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan“. Im Vordergrund eine Hochstaudenflur mit Rüben-Kälberkropf. Auf der gegenüberliegenden Neckarseite am Ufer ein Bestand des Auwalds mit Erle, Esche und Weide.

S. Demuth, Juli 2008



Bild 13: „Marena-Schlut“ bei der A 6-Brücke. Zustand am 24.05.04 (1 Jahr nach Fertigstellung). Aufgrund der kiesig-sandigen Sohle stellt die Schlut eine potenzielle Laich- und Aufwuchsstätte für Neunaugen dar. Im Oktober 2004 wurde hier erstmals wieder eine Neunaugenlarve (Querder) nachgewiesen.

R. Marthaler, Mai 2004



Bild 14: „Marena-Schlut“ bei der A 6-Brücke Zustand am 16.10.08 (5 Jahre nach Fertigstellung). Das Bild zeigt die starke Verschlammung, das Restwasser ist bereits völlig vom Altneckar abgeschnitten. Die Sohle ist mit einer bis zu 80 cm dicken Schlammschicht bedeckt. Als Laichplatz für Meer- oder Flussneunaugen ist die Schlut in diesem Zustand nicht geeignet.

R. Marthaler, Oktober 2008



Bild 15: Neue Schlut bei Ilvesheim, Nähe Schwimmbad, fertig gestellt im Jahr 2007. Die Schlut hat eine ausreichende Anbindung an den Altneckar und bietet aufgrund ihrer steinig-kiesigen und teilweise sandigen Sohle gute Voraussetzungen als Laich- und Aufwuchsstätte für Neunaugen.

R. Marthaler, Juli 2008